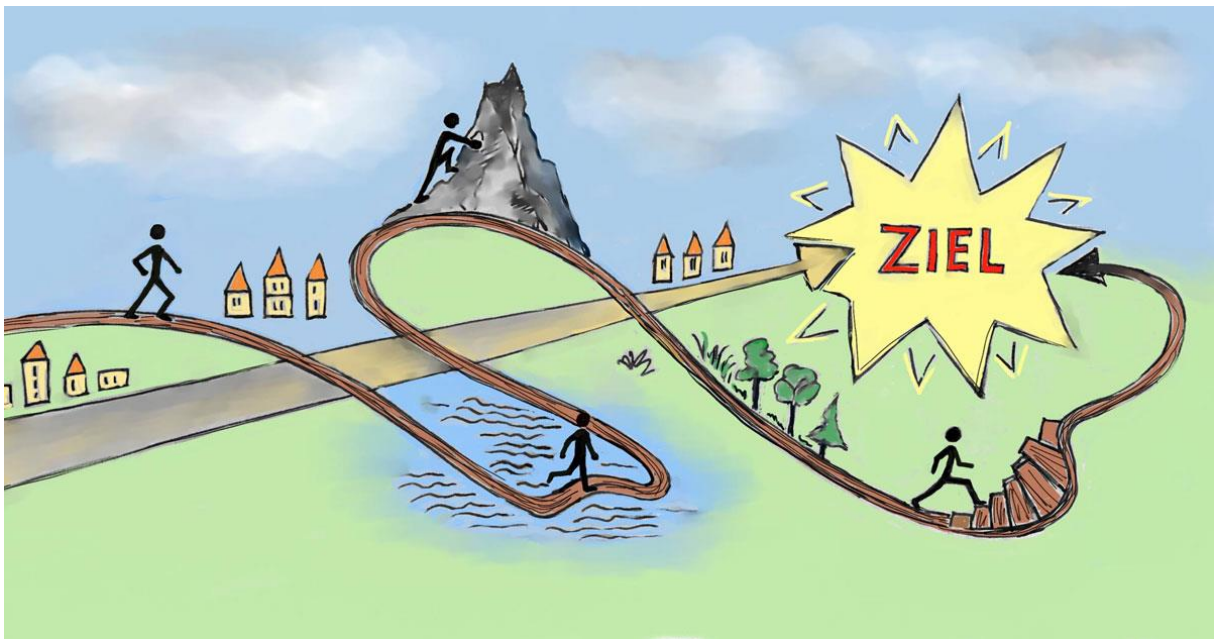


Der demokratische Schulentwicklungsprozess an der der MCG

bedeutet für uns Verantwortung, Gemeinschaft(wohl), Konsens und Mehrheitsentscheidung, Mitbestimmung heißt Mitverantwortung, ein sachorientierter Diskurs und Partizipation mit dem Ziel des gemeinsamen Interesses am Auftrag der Schule.

Wir sehen unseren Auftrag als Schule: Wir wollen unsere Schule **gemeinsam** entwickeln.

Der Fahrplan unserer demokratischen Schulentwicklung



1. Start: Alle mit auf den Weg nehmen, ein Votum einholen:
Wollen wir uns demokratisch auf den Weg machen?

Schulleitung informiert alle Beteiligten über den Fahrplan:

- Lehrerschaft auf der 3. LK (5.3.24)
 - Schüler auf einer SV-Sitzung (SL lädt ein)
 - Eltern auf der Schulpflegschaftssitzung (5.3.24)
- ➔ **Votum** 4. LK und Schulpflegschaftssitzung (4.6.24) und danach auf einer SV-Sitzung



2. Information und Reflexion: Was darf ich demokratisch mitbestimmen?

Für uns als Schule bedeutet ein demokratischer Schulentwicklungsprozess:

- Wir halten uns an den **Rahmen** der gesetzlichen Vorgaben, z.B. Ganztags, Schulpflicht, Wissensvermittlung und Bildung als Auftrag, Ziel des bestmöglichen Schulabschlusses.
- **Transparenz/Information**
- Das bedeutet für Eltern die Übernahme von Verantwortung und Kooperation, z.B. die Beteiligung am Schulleben und Mitarbeit bei Gremien.
- Das bedeutet für Schüler*innen: Eigeninitiative, **Mitgestaltung** und Übernahme von **Verantwortung**.

Was brauchen wir für den Prozess der Veränderungen:

- ➔ Exkursionen von Aushandlungsgruppen zu anderen Schulen, z.B. Oberstufe fährt nach Berlin zur evangelischen Schule Berlin - Mitte (Thema: flexible Oberstufe)
- ➔ Exkursion der Schulleitung plus nach (z.B. Bielefelder Laborschule; Hamburger Max-Breuer-Schule)
- ➔ Newsletter mit Literaturhinweisen und Bücherschrank in E18/ Elternbriefe zur **Information** und Veröffentlichung auf der Homepage



3. Bestandsaufnahme, Wüscheanalyse und inhaltliche Information: Was wollen wir behalten (Stärken) und was wünschen wir uns (Visionsraum)?

1. Pädagogischer Tag im neuen Schuljahr (für die Schul**gemeinschaft**)
 - im **Rahmen** der Zukunftsfähigkeit unserer Kinder und Jugendlichen angesichts der veränderten Berufswelt, ökologischer und gesellschaftlicher Krisen und Veränderungen.

- Gestaltungsmöglichkeiten des pädagogischen Tages: Barcamps, Referent*innen, **Austausch** und Visionsraum.



→ Ziel des Tages: thematische Entwicklungsbereiche festzumachen.



4. Aushandlungsrunde – Wie setzen wir unsere (Entwicklungs) -bereiche und -ziele um?

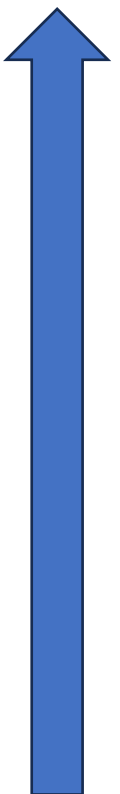
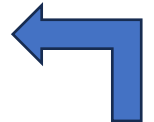
- Schulleitung leitet und organisiert den Prozess
- In Aushandlungsrunden (zusammengesetzt nach thematischen Entwicklungsbereichen?) werden konkrete Maßnahmenvorschläge zur Erfüllung der Wünsche entwickelt und **ausgehandelt**.
- Die Aushandlungsgruppe stellt ihre Maßnahmen den entsprechenden Anspruchsgruppen, z.B. Schülerschaft, Lehrerkollegium, vor und überarbeitet ggfs. ihre Maßnahmen.

→ Ziel der Aushandlungsrunden: Entwicklung, Rückkopplung und Verabschiedung von Maßnahmenvorschlägen

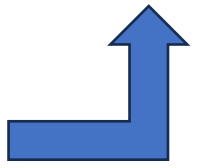


5. Umsetzung der Maßnahmen – Das machen wir anders! Das probieren wir praktisch aus!

Die Maßnahmen werden nach den erarbeiteten Umsetzungsschritten (Meilensteine) entlang der definierten Rahmung und ggfs. unter Leitung einer verantwortlichen Umsetzungsgruppe (Schulleitung, Steuergruppe o.a.) umgesetzt.



6. Evaluation der Maßnahmen und längerfristige Perspektiven – Sind wir zufrieden?



- Wir überprüfen die Wirksamkeit unserer Maßnahmen.
- Vielleicht verankern wir unsere Wünsche, Maßnahmen als Leitprinzipien im Schulprogramm.
- Vielleicht erfüllen wir uns weitere Ziele und Wünsche.

